

Bezugs-Preis

Das Blatt wird durch einen...
1/2 A. L. 2.
L. A. 1.
10 Diners

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die Zeitungs- und Anzeigen-Preise...
1. A. 1. 2.
L. A. 1.
10 Diners

Das Wichtigste.

Die Zweite Kammer genehmigte am...
Dienststag das Kapitel „Seminare“ des ordentlichen Etats und beschloß sich außerdem mit einer Anzahl von Petitionen.

Der Reichstag übermies am Dienstag die...
Gesetzentwürfe über den Abzug von Kalkulationen und über die Stellenvermittlung zwei besonderen Kommissionen.

Die Wahlrechtskommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat den...
Antrag auf Einführung des gleichen Wahlrechts mit 15 gegen 11 Stimmen bei zufälliger Abwesenheit zweier nationalliberaler Mitglieder abgelehnt.

Die verstärkte Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstages beschloß an die...
Revision der Geschäftsordnung erst heranzutreten, nachdem die Interpellationsfrage erledigt ist.

Das englische Parlament ist gestern...
feierlich eröffnet worden. Im Unterhause wurde Lord Fisher einstimmig zum Sprecher wiedergewählt.

In Griechenland drohen durch die Haltung...
des Militärbundes neue Verwicklungen auszubrechen.

Nach Londoner Depeschen werden aus...
Singapore große Ueberschwemmungen auf der Halbinsel Malakka gemeldet.

Die Physiognomie des Reichskanzlers.

Die Wahlrechtsrede des Reichskanzlers ist heute, wenige Tage, nachdem sie gehalten wurde, nicht mehr „aktuell“ in des Wortes verwegenster Bedeutung.

Da ergibt sich denn zunächst, daß Herr v. Bethmann nach dem Ruf eines starken Mannes geht. Er will „keiner Partei zuleibe, keiner Partei zuleibe“ handeln, er läßt sich „durch Kritik nicht wandeln lassen.“

und rücksichtslos wie nur möglich über die Parteien (mit Ausnahme der konservativen), über die Presse, über das Reichstagswahlrecht.

Hierzu kann nur folgendes gesagt werden: Wir werden nicht antehen, die Energie des Herrn v. Bethmann anzuerkennen, sobald er sie nicht nur nach links, sondern auch nach rechts, nicht nur nach unten, sondern auch nach oben bewährt haben wird.

Wäre der Kanzler der starke Mann, der er gern sein möchte, so hätte er sich rundweg weigern müssen, eine Wahlrechtsvorlage einzubringen.

Ordnung aber kann er sich ohne Unterordnung nicht denken. Und so gelangt er zu dem Ideal eines Stagenstaates, in welchem man sich (Darwin spukt) allmählich herauswählt.

Die Wahlrechtskommission des preussischen Abgeordnetenhauses begann am Dienstag vormittag ihre Beratungen.

Das preussische Wahlrecht in der Kommission.

Berlin, 15. Februar. (Privattelegr.) Die Wahlrechtskommission des preussischen Abgeordnetenhauses begann am Dienstag vormittag ihre Beratungen.

Das Haus lehnt die von der Regierung vorgelegte Wahlrechtsvorlage ab und fordert die Regierung auf, sofort eine neue Vorlage einzubringen.

Der freisinnige Antrag auf Einführung des gleichen Wahlrechts wurde damit begründet, daß das plutokratische System des preussischen Wahlrechts immer härter in die Erscheinung getreten ist.

Hieraus entspann sich eine längere Debatte zwischen dem sozialdemokratischen Vertreter und den Mitgliedern der Zentrums- und konservativen Parteien.

ihre ablehnende Haltung aufgeben. Nachdem noch der Votum für den Antrag gesprochen, wurde der Antrag mit 15 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Zufällig waren 2 nationalliberale Abgeordnete bei der Abstimmung nicht zugegen, welche nachher erklärten, daß sie im Falle ihrer Anwesenheit ebenfalls gegen den Antrag gestimmt hätten.

Die Kommission trat hierauf in die Erörterung des zweiten Satzes des freisinnigen Antrages, der die geheime Abstimmung fordert.

Ein der Antragsteller begründete ihn mit dem Hinweis auf den Druck, der von den verschiedenen Seiten bei der öffentlichen Wahl auf die abhängigen Elemente ausgeübt wird.

Die öffentliche Wahl wird durch die Sozialdemokratie und die Koalition der Arbeiter bei dem Druck von unten her gefördert, der sich insbesondere gegen Handwerker und abhängige Kaufleute, sowie gegen Bauwirte richtet.

Deutsch-französische Handelsbeziehungen.

Aus parlamentarischen Kreisen schreibt man uns: Die handelspolitischen Verhältnisse zwischen der französischen Republik und dem Deutschen Reich haben sich zu. Mit außerordentlicher Wehrheit hat die französische Deputiertenkammer einen Jollittier angeordnet.

Die Jollittier-Angelegenheit hat eine Initiative antrag eingebracht, durch den sie den Reichskanzler auffordert, einen Bundesratsbeschluss herbeizuführen, der die bisher für die französische Einfuhr geduldeten Ermäßigungen auf Schowmeine, Rum, Krat, Kognak, Parfümerien und kosmetische Mittel usw. aufhebt.

Die nationale liberale Fraktion des deutschen Reichstages hat einen Initiativeantrag eingebracht, durch den sie den Reichskanzler auffordert, einen Bundesratsbeschluss herbeizuführen, der die bisher für die französische Einfuhr geduldeten Ermäßigungen auf Schowmeine, Rum, Krat, Kognak, Parfümerien und kosmetische Mittel usw. aufhebt.

Die nationale liberale Fraktion des deutschen Reichstages hat einen Initiativeantrag eingebracht, durch den sie den Reichskanzler auffordert, einen Bundesratsbeschluss herbeizuführen, der die bisher für die französische Einfuhr geduldeten Ermäßigungen auf Schowmeine, Rum, Krat, Kognak, Parfümerien und kosmetische Mittel usw. aufhebt.